Dorf-Beiz RÜMLANG

Das Restaurant im Zentrum von Rümlang mit Schweizer Küche, Spezialitäten aus dem Holzofen und über 20 regionale Biere.

Dorfbeiz-Rümlang, Oberdorfstrasse 14, 8153 Rümlang, Tel 044 817 14 55
www.dorfbeiz-ruemlang.ch

Freitag, 23. Oktober 2015 – AZ, 8153 Rümlang – Nr. 42

FURTTALER
RÜMLANGER

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Rümlang

Redaktion: Tel. 044 854 82 38, redaktion@ruemlanger.ch
Inserate: Tel. 044 515 44 77, inserate.unterland@zrz.ch

ROMANTICA
Wildspezialitäten
Reservieren Sie rechtzeitig
für Firmen- und Familienanlass
Silvesterparty
mit Livemusik und Feuerwerk
Wir sind 363 Tage für Sie da!
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 10.00–14.30 Uhr, 17.00–23.30 Uhr
Samstag 10.00–23.30 Uhr, Sonntag 10.00–22.00 Uhr
Samstag und Sonntag durchgehend warme Küche
P Genügend Gratisparkplätze in der Tiefgarage
Oberdorfstrasse 1, 8153 Rümlang, Telefon 043 810 62 46
www.ristorante-romantica.ch, info@ristorante-romantica.ch

«In der Politik ist vieles nicht planbar»

Am Wochenende ist der Rümlanger Gemeindepräsident Thomas Hardegger klar als Nationalrat der SP bestätigt worden. Selbstverständlich war das nicht. Der ehemalige Sek-Lehrer spricht über seine ungeplante politische Karriere, Gefühle am Wahltag und Erwartungen ans neuen Parlament.

MARKUS FÜRST

Die Gemeinde Rümlang begrüsst ihren Präsidenten und wiedergewählten Nationalrat Thomas Hardegger zum Apéro. Händedruck des stellvertretenden Gemeindeschreibers Werner Bürgler. Bild: Leo Wyden

Herr Hardegger, Sie sind bei den Wahlen am Wochenende als Bisheriger erwartungsgemäss als Nationalrat für die SP bestätigt worden.
Thomas Hardegger: Nun, ich habe immer gesagt, man soll nichts verschreien, ich wollte erst die definitiven Resultate sehen. Wir haben an diesem Wahlwochenende gerade im Kanton Zürich und besonders auch im Bezirk Dielsdorf doch völlig unerwartete Abwahlen erlebt. Aber ja, für mich persönlich und für die SP lief es hier ganz erfreulich – wenn auch der Blick aufs Ganze die Freude schon trübt.

Ihre Wiederwahl verlief aber problemlos.
Ich hatte mit Listenplatz 3 natürlich eine ausgezeichnete Ausgangslage, und der Bisherigenbonus hat mir sicher auch geholfen. Ich bin am Ende auf Platz 6 unserer zehn Gewählten gelandet. Das ist für einen «Landkandidaten» im Kanton Zürich ein sehr gutes Resultat. Denn ausser der neu gewählten Klotener Stadträtin Priska Seiler-Graf und mir kommen alle anderen Gewählten aus den Städten Zürich und Winterthur, wo sie bei der viel höheren Zahl von Wählenden über ein viel stärkeres Kumulierpotenzial verfügen als wir. Und Tim Guldimann aus Berlin hatte als ehemaliger Botschafter starke Medienpräsenz.

Wie haben Sie den Wahlkampf 2015 erlebt im Vergleich mit Ihrer ersten Kampagne 2011? Gab es Unterschiede?
Vor vier Jahren wurde ich sicher auch gewählt, weil ich damals auch für den Ständerat angetreten bin. Das war praktisch ein Kampf auf verlorenem Posten, um den sich niemand gerissen hat: gegen die beiden Bisherigen Verena Diener und Felix Gutzwiller sowie Herausforderer Christoph Blocher. Für meine Wahl in den Nationalrat war es aber bestimmt hilfreich, denn ich war damit auf dem ersten Listenplatz gesetzt. – Und klar, der Ständeratswahlkampf mit wenigen «persönlichen» Gegnern ist in dem Sinn auch wesentlich direkter und härter.

Weshalb haben Sie denn diese «unmögliche» Kandidatur auf sich genommen? Teil einer durchgeplanten «Bilderbuchkarriere»?
Überhaupt nicht, ich hatte und habe nie etwas geplant. Als ich in den frühen 90er-Jahren auf Gemeindeebene angefangen habe, Wahlbüro und RPK, war ich noch lange als Sek-Lehrer tätig und hätte nie gedacht, dass ich einmal auf Kantonsebene aktiv würde. Doch dann kam der Verfassungsrat und daraus bald der Kantonsrat. Da wurde es mit der Politik so viel, dass ich mit der Schule aufgehört habe.Es hat sich immer eines aus dem andern ergeben. Wie dann auch nach zehn Jahren im Kantonsrat die Ständeratskandidatur … Ich habe also die ganze Ochsentour gemacht.

So wirklich planbar ist manches in der Politik meines Erachtens auch nicht. Man muss im richtigen Moment am richtigen Ort sein, wo jemand fehlt, und man muss da gerade reinpassen. Wenn man sich da in Konkurrenz begibt und das so verbissen anstrebt, wird man nur enttäuscht.

Sind Sie denn gewissermassen fast unplanmässig die politische Karrierenleiter hinauf bis ins Eidgenössische Parlament gerutscht?
Nein, nein, hineingerutscht ist nicht richtig. Ich will damit sagen, ich habe mir nie zielgerichtet überlegt, was ich als Nächstes tun muss, um karrieremässig voranzukommen. Ich habe meine Arbeit gemacht, und manchmal haben sich Türen geöffnet und Dinge ergeben. Als ich die Schule aufgegeben habe, hatte ich auch gedacht, jetzt mache ich eine Weile in der Politik mit, und dann gehe ich zurück in den Schuldienst. Doch dann ist es immer weiter gegangen, unerwartet.

Unerwartet bis ans Ende einer ersten Legislatur im Nationalrat. Wie haben Sie denn den Tag erlebt, an dem sich jetzt die Türe zu Ihrer zweiten Legislatur geöffnet hat?
Am Morgen habe ich einen Waldspaziergang gemacht mit meiner Partnerin, es hat zwar geregnet, aber gut getan. Klar ist man angespannt, aber es passiert ja noch nichts, und man muss etwas tun. So war ich am Vorabend schon am Hockeymatch, Kloten-Freiburg, war ein Superspiel.

Am Nachmittag – Michaela Oberli hat als Vizepräsidentin das Wahlbüro der Gemeinde übernommen – habe ich mich mit meinen Kindern zum Kaffee getroffen. Wir haben über Gott und die Welt gesprochen, eine wunderbare Ablenkung. Danach erste Resultate über PC und TV abgerufen, und um 17 Uhr habe ich den Bus genommen und bin nach Zürich in unser Parteilokal «Certo». Dort haben wir gefeiert, auf die Resultate der anderen Kantone gewartet und auf Daniel Jositsch, bis er seinen Medienmarathon bewältigt hatte. Es war eine gute Feier, grosse Freude über den Erfolg in Zürich – aber schon auch mit Bedenken über das Gesamtergebnis landesweit ...

Wenn Sie einen Ausblick wagen?
Die Arbeit wird sicher anstrengender, es wird schwieriger, Kompromisse zu finden. Stichworte AHV-Revision, Energiewende: Das sind die grossen Sorgenposten der Leute, die während meiner Kampagne an mich herangetragen wurden, und da kommen von der neuen Mehrheit weniger erfreuliche Signale. Andererseits Stichwort Flughafen: Da ist aus dem Bezirk ja Barbara Steinemann für die SVP gewählt worden, und sie hat bisher bei jeder Abstimmung im Kantonsrat gegen Pistenverlängerungen gestimmt. Vielleicht werden da punktuell auch neue Allianzen möglich. **Seite 11**

ZUR PERSON – THOMAS HARDEGGER

- Jahrgang: 1956
- Zivilstand: Partnerschaft
- Ausbildung/Beruf: Sekundarlehrer, 20 Jahre Schuldienst, 1982-2000 in Rümlang; seither Geschäftsführer der Hardegger Immobilien AG Rümlang; Politik
- Hobbys: Lesen, Wandern, Velofahren
- Politik: Mitglied der SP
  - Wahlbüro in Rümlang
  - 1994-2002 Rechnungsprüfungskommission RPK, ab 1998 als Präsident
  - 2000-2005 Verfassungsrat Kanton Zürich
  - 2001-2011 Kantonsrat, Mitglied Kommission Planung und Bau
  - seit 2002 Gemeinderat Rümlang, seit 2006 Gemeindepräsident, seit 2010 Vertreter des Bezirks Dielsdorf im leitenden Ausschuss des Gemeindepräsidentenverbands Kanton Zürich
  - seit 2011 Nationalrat, zunächst Kommission für Rechtsfragen, jetzt Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen
  - seit 2004 Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (Sbfz), seit 2014 als Präsident
- Engagements in verschiedenen gemeinnützigen Stiftungen, Vereinen und Umweltorganisationen. (red)

INHALT

Ökologische Qualität
Menschen, Tiere und Pflanzen sollen von einem Vernetzungsprojekt profitieren.
SEITE 13

Voranschlag rechnet ohne Steuererhöhung

RÜMLANG. An der letzten Gemeindeversammlung und jüngst in einem grossen Interview («Rümlanger» vom 16. Oktober) hatte Finanzvorstand Roland Niesper Rümlangs Einwohnerschaft sachte auf eine mögliche Steuererhöhung eingestimmt. Der jetzt vom Gemeinderat verabschiedete Voranschlag, welcher der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember vorgelegt wird, sieht insgesamt keine Erhöhung des Steuerfusses vor: Wurde vor Jahresfrist der Gemeindesteuersatz um 1 Prozent erhöht und jener der Primarschule um 1 Prozent gesenkt, geht man dieses Jahr den umgekehrten Weg und bleibt damit ausgeglichen bei 107 Prozent. (red)

WINTERZEIT UHR ZURÜCK

Eine Stunde Zusatzschlaf: In der Nacht von Samstag auf Sonntag werden die Uhren von 3 auf 2 Uhr um eine Stunde zurückgestellt.

(red, Bild: alm)

ANZEIGE

GROSSE WEINMESSE
Degustation und Verkauf von Wein und anderen Delikatessen aus der ganzen Welt.
19. - 31. Oktober 2015
im Shoppi Tivoli

SÜSSE FRANZOSEN
UND HERBE SPANIER

www.shoppitivoli.ch/events

DENNER MANOR ALDI SUISSE

SHOPPI TIVOLI
Meine Welt, wie sie mir gefällt.

REGENSDORF

FREITAG, 23. OKTOBER

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt reformiertes Kirchgemeindehaus, 15.30 Uhr Rückfahrt

Kabarett mit schön&gut, 20 Uhr, katholisches Pfarreizentrum (Verein lebendiges Regensdorf)

SONNTAG, 25. OKTOBER

Herbstkonzert Quintetto con spirito, 17 Uhr, ref. Kirche, (Musikkollegium)

MONTAG, 26. OKTOBER

Beratung für Menschen ab 60, Sprechstunde 13.30 bis 16 Uhr, Gemeinschaftszentrum Roos (Pro Senectute)

MITTWOCH, 28. OKTOBER

Halloween Spielnachmittag, 14 bis 16.30 Uhr, Gemeinschaftszentrum Roos

FREITAG, 30. OKTOBER

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt reformiertes Kirchgemeindehaus, 15.30 Uhr Rückfahrt

SAMSTAG, 31. OKTOBER

Unterhaltsarbeiten Gheidweiher, 13.30 Uhr beim Feuerwehrdepot Watt, Info über Durchführung Tel. 044 840 66 39 (Naturschutzverein Regensdorf)

SONNTAG, 1. NOVEMBER

Gemeindemuseum offen, 14 bis 17 Uhr, Mühlestrasse 22

DONNERSTAG, 5. NOVEMBER

Konzert Norbert Schneider und Band, 20.30 Uhr, s'Gwölb Music Club

FREITAG, 6. NOVEMBER

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt reformiertes Kirchgemeindehaus, 15.30 Uhr Rückfahrt

BOPPELSEN

DIENSTAG, 3. NOVEMBER

Räbeliechtli-Umzug, 18 Uhr (Primarschule)

BUCHS

FREITAG, 23. OKTOBER

Au das no!, Komödie in drei Akten, 20 Uhr, Mehrzweckhalle im Schulhaus Zihl (Chlini Büüni Buchs)

SAMSTAG, 24. OKTOBER

Au das no!, Komödie in drei Akten, 20 Uhr, Mehrzweckhalle im Schulhaus Zihl (Chlini Büüni Buchs)

SONNTAG, 25. OKTOBER

Erntedankgottesdienst mit Kirchenchor Buchs und Pfarrer Gernot Mayer, 10 Uhr, Kirche

Au das no!, Komödie in drei Akten, 14.30 Uhr, Mehrzweckhalle im Schulhaus Zihl (Chlini Büüni Buchs)

Serenade ProVo'Canti, Gemischter Chor, mit Andera Kirchhofer (Geige) und Jonas Guggenheim (Akkordeon), 17 Uhr, anschliessend Apéro, Kirche

KINDERKONZERT

Peter und der Wolf

Das Quintetto con Spirito bietet ein kindgerechtes Konzert. Bild: pd

Am Sonntag, 1. November, findet um 16 Uhr das erste Kinderkonzert der neuen Konzertreihe für Kinder und Junggebliebene im Kirchgemeindesaal Otelfingen statt.

OTELFINGEN. Diese neue Konzertreihe wird von Barbara Schlatter in Zusammenarbeit mit der Mühle Otelfingen organisiert. Diese Konzertreihe richtet sich speziell an Kinder zwischen 4 und 10 Jahren und deren Begleitpersonen. Doch auch als Erwachsene findet man Gefallen an den speziellen Konzertprogrammen.

Den Auftakt zu dieser neuen Konzertreihe macht das «Quintetto con Spirito» rund um die Flötistin Barbara Schlatter, welche zusammen mit dem Schauspieler Erich Hufschmid die Geschichte von «Sebastian, dem Fuchs» und von «Peter und der Wolf» in einer Fassung für Bläserquintett und Sprecher auf die Bühne bringt. Dieses Konzert eignet sich besonders für Kinder ab 5 Jahren. Eine Billettreservation wird empfohlen unter der Telefonnummer 044 844 24 82. Weitere Infos gibt es unter www.muehle-otelfingen.ch. (e)

MITTWOCH, 28. OKTOBER

Informationsveranstaltung zur Erweiterung der Schulanlage Petermoos und Neubau Gemeindesaal, 19 Uhr, Sekundarschulhaus Petermoos (Sekundarschule Regensdorf, Buchs, Dällikon; Gemeinde Buchs)

FREITAG, 30. OKTOBER

Au das no!, Komödie in drei Akten, 20 Uhr, Mehrzweckhalle im Schulhaus Zihl (Chlini Büüni Buchs)

SAMSTAG, 31. OKTOBER

Au das no!, Komödie in drei Akten, 20 Uhr, Mehrzweckhalle im Schulhaus Zihl (Chlini Büüni Buchs)

SONNTAG, 1. NOVEMBER

Au das no!, Komödie in drei Akten, 14.30 Uhr, Mehrzweckhalle im Schulhaus Zihl (Chlini Büüni Buchs)

DIENSTAG, 3. NOVEMBER

Senioren-Spielnachmittag, 14 Uhr, Chrischona-Zentrum

Gemeindenachmittag, Geschichten aus dem Alltag der Pöschwies, 14 Uhr, Kirchgemeindehaus (Reformierte Kirchgemeinde)

DONNERSTAG, 5. NOVEMBER

Filzen und Textildruck im Café Wöschhüsli, 14 Uhr, Chilegässli

FREITAG, 6. NOVEMBER

Au das no!, Komödie in drei Akten, 20 Uhr, Mehrzweckhalle im Schulhaus Zihl (Chlini Büüni Buchs)

SAMSTAG, 7. NOVEMBER

Au das no!, Komödie in drei Akten, 20 Uhr, Mehrzweckhalle im Schulhaus Zihl (Chlini Büüni Buchs)

DÄLLIKON

SAMSTAG, 24. OKTOBER

Nistkastenreinigung, 10 Uhr, Forsthaus (Vogelschutzverein)

FREITAG, 6. NOVEMBER

Räbeliechtli-Umzug, 17.45 Uhr, Abmarsch 18 Uhr, Schule

SONNTAG, 8. NOVEMBER

Taschentheater für Gross und Klein, 16 Uhr, Mehrzweckgebäude Dällikon (Kulturkreis Dällikon)

DÄNIKON

SAMSTAG, 31. OKTOBER

Nistkastenreinigung, 9 Uhr Schützenhaus, bei Regen um eine Woche verschoben (Natur- und Vogelschutzverein Dänikon-Hüttikon)

Racletteschmaus, 11 bis 02 Uhr, Anna Stüssi Haus (Milchverein Dänikon-Hüttikon)

MONTAG, 2. NOVEMBER

Räbeliechtli-Umzug, Abmarsch 18 Uhr, Anna Stüssi Haus, Abschluss mit den Hüttikern im Schulhaus Rotflue

HÜTTIKON

SAMSTAG, 31. OKTOBER

Nistkastenreinigung, 9 Uhr, Schützenhaus, bei Regen wird der Anlass um eine Woche verschoben (Natur- und Vogelschutzverein Dänikon-Hüttikon)

MONTAG, 2. NOVEMBER

Räbeliechtli-Umzug, Abmarsch 18 Uhr Strohdachhaus, Abschluss mit den Dänikern im Schulhaus Rotflue

OTELFINGEN

FREITAG, 23. OKTOBER

Biografisches Erzählen der Schwestern Emmi und Elsi Pozzi, Erinnerungen an das Leben in Otelfingen in den 40er- und 50er-Jahren, 19.30 Uhr, Altes Gemeindehaus (FraueNetz)

SAMSTAG, 24. OKTOBER

Samschtigs-Kafi, 9.30 bis 11.30 Uhr, Gemeindehaus

Lesung, Pedro Lenz liest aus seinem Buch «Radio Morgengeschichten», 20 Uhr, Mühle Otelfingen

MITTWOCH, 28. OKTOBER

Frauen-Morgen, Gesund durch den Winter – Tipps aus der Kräuterküche, 20 bis 22 Uhr, Kirchgemeindehaus

FREITAG, 30. OKTOBER

Referat von Georg Kohler «Toleranz in einer offenen Gesellschaft», 20 Uhr, Kirchgemeindehaus (Männer 50+)

Freetig – Jugendgottesdienst im Furttal, 20.15 Uhr, Kirchgemeindehaus

SAMSTAG, 31. OKTOBER

Samschtigs-Kafi, 9.30 bis 11.30 Uhr, Gemeindehaus

SONNTAG, 1. NOVEMBER

Kinderkonzert «Peter und der Wolf», 16 Uhr, Kirchgemeindesaal (Stiftung Mühle Otelfingen)

Von Hexen, Trollen und Wassergeistern, Konzert mit Andrea Isch, Klavier, und Katja Baumann, Mezzosopran, 17 Uhr, Mühle Otelfingen

DIENSTAG, 3. NOVEMBER

Räbeliechtli-Umzug, 18 Uhr, Gemeindehausplatz

MITTWOCH, 4. NOVEMBER

Vortrag zu Hope christliches Sozialwerk, 14 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kirchgemeinde Otelfingen-Boppelsen-Hüttikon)

DONNERSTAG, 5. NOVEMBER

Frauen-Morgen, vom schlechten Gewissen zur inneren Freiheit, 9 bis 11 Uhr, Kirchgemeindehaus

SAMSTAG, 7. NOVEMBER

Samschtigs-Kafi, 9.30 bis 11.30 Uhr, Gemeindehaus

«Im Schatten des Feigenbaums», Lesung und Gespräch mit Sumaya-Naser aus Palästina, 10 bis 12 Uhr, Kirche

Mannschenskind mit Christian Mark, Bozy-Anlass, 20 Uhr, Mehrzweckhalle

RÜMLANG

FREITAG, 23. OKTOBER

Singen mit Angéline Martin, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

SONNTAG, 25. OKTOBER

Gemischter Chor Rümlang singt, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

MITTWOCH, 28. OKTOBER

Kamishibai Koffertheater für Kinder vom Kindergarten bis 2. Klasse, 15 bis 16 Uhr, Gemeindebibliothek

Gespräche über Bücher mit Thomas Dütsch-Rychener über das Buch «Hundert Tage» von Lukas Bärfuss, 20 Uhr, Gemeindebibliothek

Beobachtung in der Sternwarte, 19.30 bis 21.30 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Std. vor Beginn, Tel. 044 817 06 83

Unterhaltung mit Gentlemen-Quartett, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

DONNERSTAG, 29. OKTOBER

Internationale Tänze 60+, 9 bis 10.30 Uhr, Infos Telefon 044 817 16 51, Haus am Dorfplatz (Pro Senectute)

Eltern- und Kidstreff, bis 4-Jährige, 15 bis 17 Uhr, ETG Rümlang, Steinfeldstr. 6

FREITAG, 30. OKTOBER

Katholischer Gottesdienst mit Pfarrer Bruno Rüttimann, 10 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

SONNTAG, 1. NOVEMBER

Sonnenbeobachtung in der Sternwarte, 14.30 bis 16 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Std. vor Beginn, Telefon 044 817 06 83 (Sternwarte Rotgrueb)

MONTAG, 2. NOVEMBER

Lismet Treff, 14 Uhr, Vögi's Chäller

MITTWOCH, 4. NOVEMBER

Beobachtung in der Sternwarte, 19.30 bis 21.30 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Std. vor Beginn, Tel. 044 817 06 83

DONNERSTAG, 5. NOVEMBER

Internationale Tänze 60+, 9 bis 10.30 Uhr, Haus am Dorfplatz (Pro Senectute)

FREITAG, 6. NOVEMBER

Reformierter Gottesdienst mit Pfarrer Josef Hürlimann, 10 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

Klassische Klänge ertönen in der Mühle

Die Mühle Otelfingen präsentiert ein Quintett mit den Bläsersolisten Aargau: Estaciones Porteñas.

Das Quintett Bläsersolisten Aargau tritt in Otelfingen auf. Bild: pd

OTELFINGEN. Im Mahlsaal der Mühle Otelfingen ertönt am Sonntag, 8. November, das erste Klassik-Konzert dieser Saison: Estaciones Porteñas. Das Quintett Bläsersolisten Aargau spielt Werke von Ferenc Farkas, Joseph Haydn, Giulio Briccialdi, Heitor Villa Lobos und Astor Piazolla. Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Das farbenreiche Programm vereint eine Reihe von Werken, die stark von der populären Musik ihrer Entstehungsländer inspiriert sind: Die Kompositionen von Farkas, Villa-Lobos und Piazzolla sind ohne die Volksmusik ihrer Heimat gar nicht zu denken; Haydn greift darüber hinaus in seinem Divertimento noch auf den seinerzeit beliebten Choral «St. Antoni» zurück. Und der Italiener Briccialdi verarbeitet im «Potpourri fantastico» virtuos zahlreiche Themen aus Rossinis Oper «Der Barbier von Sevilla». Heitor Villa-Lobos' Musik fesselt vor allem durch den Klangzauber ihrer zuweilen exotischen Farbenpracht und die Vielfalt der Rhythmen. Astor Piazzollas Werk «Estaciones Porteñas» umreisst seine Sicht auf die vier Jahreszeiten in Buenos Aires mit dem charakteristischen «Tango Nuevo».

Tickets für 35 Franken (Mitglieder, Studierende und Jugendliche ermässigt) gibts im Vorverkauf unter 044 844 24 82 oder über www.muehle-otelfingen.ch. Abendkasse und Bar sind 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn geöffnet. (red)

Sternwarte im Winter

RÜMLANG. Mit der Zeitumstellung am 25. Oktober stellt die Sternwarte Rümlang wieder auf die frühere Öffnungszeit um. Die öffentlichen astronomischen Beobachtungen am Mittwochabend beginnen dann um 19.30 Uhr und dauern ungefähr anderthalb Stunden. Die Öffnungszeiten für die Sonnenbeobachtungen, welche immer jeden ersten und dritten Sonntagnachmittag des Monats um 14.30 Uhr stattfinden, bleiben unverändert. Der Eintritt zu allen Beobachtungsveranstaltungen ist frei. Besucher werden gebeten, ihre Fahrzeuge auf dem Parkplatz Breitenstein beim Dorfausgang Rümlang zu parkieren (fünf Minuten zu Fuss, ausgeschildert). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Telefon 044 817 06 83 gibt jeweils etwa eine Stunde vor der Veranstaltung Auskunft über die Durchführung: www.sternwarte-ruemlang.ch. (e)

Der Steuerfuss bleibt unverändert

Frohe Botschaft aus dem Gemeindehaus im Hinblick auf die Gemeindeversammlung vom 3. Dezember: Der Voranschlag für das Jahr 2016 sieht keine Erhöhung des Steuerfusses vor.

RÜMLANG. Der Gemeinderat verabschiedet die Weisung zum Voranschlag 2016 zu Handen der Rechnungsprüfungskommission. Er plant einen Aufwandüberschuss von 883 400 Franken. Der Gemeinderat beantragt dennoch eine Reduktion des eigenen Steuerfusses um 1 Prozent auf 43 Prozent, damit der Gesamtsteuerfuss der Gemeinde bei 107 Prozent bleibt.

Auf der Ausgabenseite ist das Budget geprägt durch Aufwandzunahmen, die auf gesetzlichen Verpflichtungen beruhen. Der Bevölkerungszuwachs führt einerseits zu höheren Steuer- und Gebühreneinnahmen, anderseits stehen dem aber höhere Verwaltungs- und Sozialaufwendungen gegenüber. Die Ende 2014 eingeleitete strukturierte Aufgaben- und Ausgabenüberprüfung hat uns wiederkehrende Ergebnisverbesserungen im Umfang von etwa 268 000 Franken aufgezeigt. Diese sind im Budget 2016 berücksichtigt worden.

AUS DEM GEMEINDERAT

Die Werterhaltung der gemeindeeigenen Anlagen bedingt kontinuierliche Investitionen. Kurzfristige Kürzungen in diesem Bereich würden zu Mehrkosten in Folgejahren führen und die zukünftigen Generationen belasten. Die Einführung des Viertelstundentaktes der S-Bahn per Ende 2015 führt zu höheren Ausgaben beim öffentlichen Verkehr. Diese können nicht kompensiert werden. Die massiv bessere Anbindung an den ÖV erhöht jedoch die Attraktivität unserer Gemeinde deutlich.

In der vorgängigen Steuerperiode wurde der Gemeindesteuersatz von 43 Prozent auf 44 Prozent angehoben. Da die Primarschulgemeinde ihren Steuersatz aber um 1 Prozent tiefer budgetiert hatte (43 Prozent), blieb der Gesamtsteuerfuss somit konstant. Im Hinblick auf einen weiterhin gleichbleibenden Gesamtsteuerfuss, budgetieren wir dieses Jahr mit einem 1 Prozent tieferen Gemeindesteuersatz von 43 Prozent. Der daraus resultierende Aufwandüberschuss beträgt 883 400 Franken. Der Fehlbetrag wird dem Eigenkapital entnommen. Dadurch sinkt dieses auf 33 474 926 Franken. Die Ziele, den Haushalt mittelfristig ausgeglichen zu halten und die nach oben abweichende Differenz zum kantonalen Mittel der Steuerfüsse zu verringern, werden entschlossen weiterverfolgt.

Subventionierung von Krippenplätzen

Im Dezember 2014 verhandelte die Gemeindeversammlung über ein vorgelegtes Krippen- und Krippenfinanzierungskonzept und wies dieses Geschäft mit dem Auftrag zur Nachbesserung an den Gemeinderat zurück. Da momentan für eine Vergrösserung der gemeindeeigenen Kinderkrippe geeignete Räumlichkeiten fehlen, beschränkt sich das Geschäft auf die Finanzierung der Krippenplätze von Rümlanger Kindern, unabhängig der Trägerschaft der Krippe. Für die Subventionierung von Krippenplätzen sollen maximal 180 000 Franken zur Verfügung stehen. Von einer Vergrösserung des eigenen Angebotes wird vorerst abgesehen. Im Gegenzug soll die Zusammenarbeit mit Trägern von privaten Angeboten möglich sein. Über die Änderung des Kreditrahmens zur Subventionierung von Krippenplätzen wird die Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2015 befinden.

Finanzen: Versuchsbetrieb mit Ortsbus

Mit Beginn der neuen Fahrplanperiode im Dezember 2015 wird der zweijährige Versuchsbetrieb eines Ortsbusses gestartet. Aufgrund der Streckenführung sind im Bereich der Ifangstrasse vereinzelte bauliche Arbeiten sowie Signalisations- und Markierungsarbeiten notwendig. Der Gemeinderat hat den Kredit von 31 300 Franken bewilligt und den Auftrag der Firma Soltermann AG, Rümlang, erteilt.

An der Riedgrabenstrasse ist die Erstellung eines Hydranten notwendig. Der Gemeinderat bewilligt die dafür notwendigen 67 700 Franken und vergibt die Rohrlegearbeiten der Firma A. Marthaler AG, Oberhasli für 20 400 Franken. Die Tiefbauarbeiten erfolgen im Zusammenhang mit dem Neubau einer Lichtsignalanlage durch die Baudirektion des Kantons Zürich, welche sinngemäss auch die Vergabe der Aufträge übernimmt.

Die Strassensammler entlang unserer Strassen müssen regelmässig abgesaugt werden, was zum üblichen Unterhalt gehört. Die rund 400 Strassensammler auf unserem Gemeindegebiet werden sektorenweise unterhalten. Der Gemeinderat hat einen Betrag von 15 100 Franken bewilligt, um 2015 die Strassensammler im Raum Bahnhofstrasse/Heuelstrasse und Riedmatt abzusaugen.

Im Gemeindegebiet Bäuler muss im Rahmen der Werterhaltung 2015 eine Kanalsanierung durchgeführt werden. Die Ingenieurbüro Gujer AG, Rümlang, hat im Auftrag des Gemeinderates die Projektierung durchgeführt. Vorgesehen ist der Einbau eines sogenannten Inliners. Damit wird der bestehende Kanal neu ausgekleidet. Dadurch ist keine Öffnung eines Strassengrabens notwendig. Der Gemeinderat hat den Kredit von 71 700 Franken freigegeben und den Auftrag der Firma Kibag Kanaltechnik AG, Fällanden, erteilt.

Im Hallenbad Heuel sind keine geeigneten, geschlechtergetrennten Personalgarderoben eingebaut. Die Werkstatt dient auch als Personal- und Umkleideraum. Dieser Zustand widerspricht den geltenden Normen aus dem Arbeitsgesetz. Nachdem das Hallenbad an das Gasnetz angeschlossen wurde, wird der bisherige Tankraum zur Garderobe umgebaut. Dafür werden die bisherigen Öltanks ausgebaut und entsorgt. Die Böden und Wände werden umgebaut und angepasst. Der Gemeinderat hat einen Kredit von 150 000 Franken für diese Umbauarbeiten freigegeben. Der Gemeinderat hat die Marketingagentur Wiprächtiger GmbH, Kirchberg, mit der Ausarbeitung eines Konzeptes beauftragt, mit dem sich das Hallenbad Heuel so positionieren kann, dass es gegenüber den umliegenden Hallenbädern eine konkurrenzfähige Ausrichtung erhält. Ziel des Projektes soll die Erhöhung der Besucherfrequenzen sein. Für die Projektbegleitung wurde ein Kredit von 11 000 Franken genehmigt.

Die gemeindeeigene Waldhütte im Gstöck wurde in den letzten Jahrzehnten nicht mehr umfangreich unterhalten. Die Sanierung war für das Jahr 2016 geplant. Der Gemeinderat nutzt aber die Gelegenheit, die Waldhütte durch den Zivilschutz RONN sanieren zu lassen und bewilligt den dafür notwendigen Kredit von 4 000 Franken.

Für die Bepflanzung des Friedhofs und der Strassenrabatten in den Jahren 2016/2017 wird ein Kredit von 38 000 Franken bewilligt. Die Pflanzen werden von verschiedenen Händlern der Umgebung geliefert und vom Gartenbauamt eingepflanzt. Der Anteil für die Strassenrabatten von 12 000 Franken wird aus dem TAR-Fonds finanziert.

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung überprüfen gemeinsam die Strukturen der Verwaltung. Beide wollen den organisatorischen Aufbau und die Abläufe in der Zusammenarbeit überprüfen und wo notwendig so anpassen, dass sie den heutigen Bedürfnissen der Gemeinde gerecht werden. Das Projekt wird extern von Adrian Leibundgut, Zürich, einem erfahrenen Organisationsberater, begleitet. Der Gemeinderat hat für die Projektbegleitung den Betrag von 6500 Franken bewilligt.

Im Finanzplan sind für das Jahr 2017 die Mittel für die Sanierung und bzw. oder die Erweiterung der Sportplätze enthalten. In einer ersten Phase hat die Vergabe der Planerarbeiten zu erfolgen. Für die Vorbereitung und Durchführung der Submission wird ein Kredit von 9200 Franken bewilligt und das Ingenieurbüro Hans H. Moser AG, Zürich, damit beauftragt.

Abrechnungen

Der Gemeinderat rechnet folgende Kredite ab:

- Friedhof Chilisbäum, Sanierung Teil Süd: 200 000.00 (Kredit in Franken) – 206 657.80 (Abschluss in Franken) – +6657.80 (Abweichung in Franken)
- Parkplatzbewirtschaftung, Inkraftsetzung Reglement: 80 000.00 – 76 026.05 – -3 973.95
- Anschaffung neues Kommunalfahrzeug: 155 000.00 – 152 696.25 – -2 303.75
- Anschaffung Schneepflug / Salzstreuer: 48 000.00 – 47 758.35 – -241.65
- Kanalunterhalt, Garantieabnahmen: Werterhaltung 2013: 87 000.00 – 55 661.75 – -31 338.25 / Werterhaltung 2014: 166 000.00 – 138 042.95 – -27 957.05
- Industrie Eich, Umlegung der Ringleitung: 233 000.00 – 241 931.45 – +8931.45

Der Gemeinderat nimmt die Revisonsberichte des Gemeindeamtes des Kantons Zürich zur Prüfung des Geldverkehrs sowie des Bereiches Steuern zu Kenntnis. Beide attestieren der Gemeindeverwaltung eine sorgfältige und kompetente Aufgabenerfüllung.

Verschiedenes

Der Gemeinderat setzt den 3. April, den 17. April, den 4. Dezember sowie den 18. Dezember 2016 als Sonntage fest, an welchen Sonntagsverkäufe zulässig sind.

Gestützt auf das Arbeitsgesetz sind solche Ausnahmen jährlich zu bewilligen.

Gemeinderat Rümlang

Stellungnahme zum Luftfahrtgesetz

RÜMLANG. Der Bundesrat hat die Revision des Luftfahrtgesetzes in die Vernehmlassung gegeben. DieLuftfahrt ist weitgehend Bundesangelegenheit. Der Gemeinderat Rümlang gibt in Absprache mit dem Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich zu Handen des Bundesamtes für Zivilluftfahrt eine Stellungnahme ab. Er fordert,

- Die Zuständigkeit für die An- und Abflugverfahren soll nicht zum Bund verschoben werden.
- Die Anforderungen an die Infrastruktur – etwa die notwendigen Pistenlängen – und den Betrieb – zum Beispiel die Länge der Nachtflugsperrzeit – sollen nicht vom Bund alleine befohlen werden.
- Zudem darf keine Einschränkung beim Öffentlichkeitsprinzip erfolgen.
- Schliesslich soll auf eine Reduktion des Anteils der Mineralölsteuer zu Ungunsten des Umweltschutzes verzichtet werden.

Gemeinderat Rümlang.

«Ich würde auf jeden Fall wieder mitmachen»

Nach geschlagener Wahl-Schlacht: Die nicht gewählten Nationalratskandidaten blicken zurück auf eine spannende Zeit – und ein bisschen voraus auf eine nächste Kampagne.

MARKUS FÜRST

RÜMLANG. Neben dem als SP-Nationalrat wiedergewählten Rümlanger Gemeindepräsidenten Thomas Hardegger hatten sich drei weitere Kandidierende aus Rümlang für drei verschiedene – christlich geprägte – Parteien am Wahlkampf beteiligt. Der «Rümlanger» hat sie am 25. September mit ihren Motivationen und ihren Ambitionen für eine Teilnahme am Wahlkampf vorgestellt. Sie sahen sich selber auf ihren hinteren Listenplätzen realistisch in erster Linie als «Stimmenzuträger» ihrer jeweiligen Partei. Wir haben sie nach ihren Eindrücken und Erfahrungen gefragt.

Nadja Giuliani, EVP, Rang 22; erreichte mit 10 534 Stimmen einen Drittel der gewählten Bisherigen Maja Ingold, Winterthur.

Mein Wahltag: Wie, wo, mit wem und mit welchen Gefühlen haben Sie den Wahltag verbracht und den Abschluss gefeiert?

Nadja Giuliani: Daheim, mit meiner Familie. Mit Spannung und Aufregung. Weniger wegen meines Wahlkampfes und persönlichen Resultats, sondern viel mehr wegen meiner Partei, der EVP und ihrem Resultat. Gefeiert habe ich nicht.

Daniel Hintze: Die Zürcher EDU hat den Wahlabend auf Hof Wiesengrund in Oberglatt verbracht, wo wir zusammen die Resultate verfolgten und kulinarisch verwöhnt wurden. Die Partei hat auf einen Zürcher und auf einen Berner Sitz im Nationalrat hin gearbeitet. Leider sollten unsere Anstrengungen mit einem Resultat von «nur» etwa 2,1 Prozent Wähleranteil aber doch nicht fruchten.

Mein Aufwand/Einsatz: Was und wie viel an persönlichem Wahlkampf haben Sie geleistet (Zeit, Geld, Nerven)?

N.G.: Ich habe vor allem Zeit in Form von Gesprächen, Werbung machen, Mails verschicken und Flyer verteilen investiert.

D.H.: Mein persönliches Ziel war es, die Parteispitze zu unterstützen, damit sie einen Sitz im Nationalrat ergattern könnte. Es hat mich gefreut, zusammen mit 100 anderen Kandidaten aus drei Listen für dieses Ziel zu werben. Dies haben wir meistens in persönlichen Gesprächen und mittels eines Wahlbriefes gemacht.

Daniel Hintze, EDU, Rang 22; erreichte mit 6524 Stimmen die Hälfte des nicht gewählten Spitzenreiters und Kantonsrats Hans Egli, Steinmaur.

Mein Fazit: Hat sich die Übung gelohnt? Würden Sie einen guten Freund zu einer Kandidatur ermuntern oder ihm eher davon abraten?

N.G.: Das Engagement hat sich durchaus gelohnt. Dies bestätigt sowohl mein persönliches Resultat wie auch das der EVP. Eine solche Wahl ist auch ein «Lernen» in politischer Arbeit und Engagement und ein Vertreten eigener Grundsätze.

D.H.: Obwohl die Stimmen für einen Zürcher EDU-Sitz nicht gereicht haben, möchte ich diese Wahlkampfübung nicht missen, welche mir viele interessante Gespräche ermöglicht hat. Natürlich fiebert man am Tag der Entscheidung mit und ist dann über das Resultat enttäuscht. Eine solche Kandidatenerfahrung ist trotzdem bereichernd – ich kann sie nur weiterempfehlen.

Was ich mitnehme: Welche Erfahrungen aus Ihrem Wahlkampf nehmen Sie mit in Ihren «normalen Alltag danach»?

N.G.: Aufgrund meines Lebens, meines Glaubens und meiner Familiensituation bin ich überzeugt, dass wir alle für eine nachhaltige Welt – auch im Kleinen – einstehen müssen, um unseren Kindern eine Zukunft zu sichern. Menschenwürde, Fairness und Gerechtigkeit müssen dabei zentrale Voraussetzungen sein. Um all dieses umsetzen zu können, braucht es auch eine starke Wirtschaft und Entwicklung. Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist mir dabei natürlich zentrales Anliegen. Im Rahmen meines Amtes als Gemeinderätin – und ich übe dieses Amt mit viel Freude und Begeisterung aus – tue ich das bereits laufend.

D.H.: Auch ohne Sitz im Parlament werden wir unsere Werte, für die wir uns nun intensiv im Rahmen eines Wahlkampfes eingesetzt haben, auch im Alltag ausleben und dafür kämpfen. Als Beispiel hat unsere Partei im letzten Frühling die Initiative «Schutz der Ehe» durchgeführt.

Mein Fazit und Ausblick: Werden Sie sich einen Wahlkampf bei Gelegenheit wieder «antun» – oder haben Sie gar Appetit nach mehr und ernsthaftere Ambitionen gewonnen?

N.G.: Ich würde auf jeden Fall wieder mitmachen. Und ich kann mir durchaus vorstellen, zu einem späteren Zeitpunkt einen Platz weiter vorne auf einer Wahlliste meiner Partei einzunehmen oder eben auch auf kantonaler Ebene aktiv zu wirken. Die Politik ist nicht immer planbar, aber dem, was kommt, sehe ich mit Spannung entgegen.

D.H.: Trotz abschliessender Enttäuschung über das Ergebnis würde ich an einem solchen Wahlkampf wieder teilnehmen. Nicht weil ich selber einen Parlamentssitz in Bern ergattern möchte, sondern aus Überzeugung für die christlichen Werte, für die sich meine Partei stark macht.

Lulzim Maliqi, der für die CVP angetreten ist, hat bis Redaktionsschluss keine Antworten zu den Fragen geschickt. Sein Hauptanliegen war es, den Albanern in der Schweiz, insbesondere den Secondos, eine Stimme zu geben, sie würdig im Parlament zu vertreten und sich für eine effektive Integrationspolitik einzusetzen.

Lulzim Maliqi, CVP, Rang 30; erreichte mit 13 458 Stimmen einen Drittel der gewählten Bisherigen Barbara Schmid-Federer, Männedorf.

Ärztlicher Notfalldienst

Die Gemeinde Rümlang ist dem Ärztefon angeschlossen:

Versuchen Sie immer Ihren **Hausarzt unter seiner Praxisnummer** zu erreichen! Hören Sie allenfalls die Durchsage des automatischen Telefonbeantworters zu Ende.

Ausserhalb der Praxisöffnungszeiten rufen Sie bitte auf die einheitliche **Notfall-Nummer «Ärztefon» 044 421 21 21** an. Rufen Sie immer zuerst an, bevor Sie in die Praxis fahren! Eine Spitaleinweisung erfolgt in der Regel durch einen praktizierenden Arzt.

Zahnärztlicher Notfalldienst
für das Zürcher Unterland
an Wochenenden und Feiertagen
✆ 079 819 19 19

Apotheker-Notfalldienst
✆ 0900 55 35 55

Vermittlung Rotkreuz-Fahrdienst
Herr A. Stutz, ✆ 044 817 04 44

Spitex Rümlang
✆ 044 817 01 57
Montag bis Freitag 8.00–12.00 Uhr
14.00–17.00 Uhr

Öffnungszeiten Zentrum, Lindenstrasse 6:
Montag, Mittwoch und Freitag 10.00–11.30 Uhr

Tierarzt Rümlang
✆ 044 818 02 09

HE4595

Notfalldienste

Notruf Polizei	117
Notruf Feuerwehr	118
Kantonspolizei Zürich	044 247 22 11
Kapo-Posten Rümlang	044 818 76 30
Polizei RONN	044 852 37 17
Chiropraktiker-Notfalldienst (Sonn- und Feiertage)	044 242 42 21
Universitätsspital Zürich	044 255 11 11
Regionales Zentrum für Gesundheit und Pflege Dielsdorf	044 854 61 11
Spital Bülach	044 863 22 11
Kinderspital Zürich	044 266 71 11
Flughafen-Ambulanz	043 814 02 77
Sanitäts-Notfalldienst	144
Abdecker (Abholdienst für Tierkadaver)	044 817 06 48
Tox. Zentrum (Gifte)	044 251 51 51
Sozialpsychiatrisches Zentrum Limmattal (SPZ)	044 744 47 87
Rettungsflugwacht (Rega)	1414
Notfalldienst Tierspital	044 635 81 11
Nottelefon/Beratungsstelle für Frauen	044 291 46 46
Dargebotene Hand	143
Störungsdienst	175
Elektrizitätswerk Rümlang	044 817 90 90
Gemeindeverwaltung Rümlang	044 817 75 00

HE4633

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche rümlang

Samstag, 24. Oktober
9.30 Fiire mit de Chliine in der Kirche mit Pfr. Josef Hürlimann
Anschliessend Zmorge im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 25. Oktober
9.30 Gottesdienst
Pfrn. Elena Hoffmann
Musik: Gemischter Chor
Organist Martin Jäckle
Anschliessend Kirchenkaffee

Mittwoch, 28. Oktober
8.30 Morgenstille in der Kirche

Seniorenveranstaltungen der Kirchgemeinde

Keine

Alle übrigen Veranstaltungen finden Sie unter www.refkircheruemlang.ch

Sekretariat: Dienstag 9.00–12.00 Uhr
Telefon 044 817 05 22
E-Mail: ruemlang@zh.ref.ch

Kath. Pfarrei St. Peter, Rümlang

Kath. Pfarramt
Rümelbachstrasse 40
8153 Rümlang

Telefon: 044 817 06 30
E-Mail: kath.pfarramt.ruemlang@zh.kath.ch
Pfarrer: Bruno Rüttimann
Sekretariat: Öffnungszeiten:
Mo bis Do, 09.00 bis 11.30 Uhr

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, 25. Oktober, 9.30 Uhr: Eucharistiefeier am Sonntag: Familien-Gottesdienst: Eröffnung Erstkommunionweg 2016. **Mittwoch,** 16.00 Uhr: Rosenkranz-Gebet in Italienisch. **Donnerstag,** 8.30 Uhr: Rosenkranz-Gebet. 9.15 Uhr: Eucharistiefeier. **Freitag,** 10.00 Uhr: Eucharistiefeier; Alterszentrum Lindenhof.

Chrischona-Gemeinde
Katzenrütistrasse 2, Rümlang
Telefon 044 817 02 16
www.chrischona-ruemlang.ch

Freitag, 23. Oktober
19.00 T-Zone für Teens

Sonntag, 25. Oktober
10.00 Gottesdienst mit Rolf Rietmann
Thema: «Sexualität – gute Werte leben»
Kids-Treff, Kinderhüte

Mittwoch, 28. Oktober
20.00 Gemeindeversammlung

ETG Evang. Täufergemeinde Rümlang

Philipp Baumann, Steinfeldstrasse 6
Telefon 043 534 97 38,
www.etg-ruemlang.ch

Freitag, 23. Oktober
19.30 Teenagerclub: All about Love

Samstag, 24. Oktober
19.30 Jugendgruppe: Volleyballnacht

Sonntag, 25. Oktober
10.15 Gottesdienst

Hochbau und Planung

Bauprojekte

1. Traub Maler AG, Reto Traub, Brüelstrasse 14, 8157 Dielsdorf; Projektverfasser: L3P Architekten AG, Martin Reusser, Unterburg 33, 8158 Regensberg: Vergrösserung der Balkone an der Südwestfassade und energetische Sanierung der Längsfassaden, Gebäude Vers.-Nr. 1324 auf Kat.-Nr. 2129, Friedackerstrasse 8 (W2.5, ES II)
2. Primarschule Rümlang, Lindenweg 6, 8153 Rümlang; Projektverfasser: schaerholzbau ag, Kreuzmatte 1, 6147 Altbüron: Eingeschossige Schulhaus-Aufstockung mit drei Schulzimmern und zwei Gruppenräumen, Gebäude Vers.-Nr. 1481 auf Kat.-Nr. 3509, Rümelbachstrasse 30 (öB, ES II)

Planauflage
Die Pläne liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an gerechnet, im Gemeindehaus, Hochbau und Planung, Glattalstrasse 201, 8153 Rümlang, zur Einsicht auf. Für die Zustellung der baurechtlichen Entscheide wird eine Gebühr von pauschal Fr. 50.– erhoben.

Rechtsbehelfe
Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind **innert 20 Tagen** seit der Ausschreibung bei der Baubehörde schriftlich zu stellen; elektronische Zuschriften (E-Mails) erfüllen die Anforderungen der Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab der Zustellung des Entscheids (§§ 314–316 PBG).

IA7307

Bauprojekt

1. Camion Transport AG, Hubstrasse 103, 9500 Wil SG: Anbau Palettenlift, Verlängerung Vordach und Rampe an der Nordwestfassade sowie Aufhebung von zwei Fahrzeugabstellplätzen im Untergeschoss, Gebäude Vers.-Nr. 1877 auf Kat.-Nr. 5768, Wibachstrasse 15 (IG III A, ES III) (Wiederholung)

Planauflage
Die Pläne liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an gerechnet, im Gemeindehaus, Hochbau und Planung, Glattalstrasse 201, 8153 Rümlang, zur Einsicht auf. Für die Zustellung der baurechtlichen Entscheide wird eine Gebühr von pauschal Fr. 50.– erhoben.

Rechtsbehelfe
Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind **innert 20 Tagen** seit der Ausschreibung bei der Baubehörde schriftlich zu stellen; elektronische Zuschriften (E-Mails) erfüllen die Anforderungen der Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab der Zustellung des Entscheids (§§ 314–316 PBG).

IA8437

Eine für alle

Die einzige Tageszeitung mit umfassender Berichterstattung aus RÜMLANG und dem Zürcher Unterland.

Täglich bis 6.30 Uhr in Ihrem Briefkasten.

Inkl. E-Paper auch auf Ihrem Smartphone oder Tablet (ausgenommen Teil- und Aktionsabos)

Jetzt abonnieren!
Telefon 0842 00 82 82 • abo@zuonline.ch

Schule

Primarschule Rümlang

Einladung zum Besuchsmorgen

Die Primarschulpflege lädt alle Interessierten zum öffentlichen Besuchsmorgen der

Primarschule Worbiger und der Kindergärten Zürichweg und Worbiger am Montag, 26. Oktober 2015 von 8.20–12.00 Uhr ein (Klassen Haab und Gautschi ab 7.30–12.00 Uhr).

Der Elternkaffee wird in der 10.00-Uhr-Pause im Werkraum ausgeschenkt.

Das Schulteam und die Elternmitwirkung freuen sich auf Ihren Besuch.

Primarschulpflege Rümlang
Schulleitung und Lehrerschaft

IA3482

Kanzlei

Einbürgerungen

Mit den Beschlüssen vom 29. September 2015 hat der Gemeinderat in das Bürgerrecht der Gemeinde Rümlang aufgenommen:

- **Ajazi Rama Shefkate,** geb. 20. Juli 1980, mazedonische Staatsangehörige, und die Kinder **Rama Engji,** geb. 12. März 2009, und **Rama Rea,** geb. 18. April 2013, beide kosovarische Staatsangehörige
- **Bunjaku Driton,** geb. 26. August 1977, kosovarischer Staatsangehöriger
- **Zeneli, geborene Shala Fikrete,** geb. 16. Januar 1987, und die Kinder **Zeneli Endrit,** geb. 24. Januar 2008, und **Zeneli Gentrit,** geb. 30. Juli 2009, alle kosovarische Staatsangehörige

Gegen die Einbürgerungen kann innert 30 Tagen beim Bezirksrat Dielsdorf Rekurs erhoben werden.

IA8344

Rümlang, Oktober 2015 *Die Gemeinderatskanzlei*

Der Häcksler kommt bei Ihnen vorbei! (November 2015)

Benötigen Sie auch dieses Jahr wieder Häckselgut, um Beete und Gartenwege abzudecken oder fürs Kompostieren?

Mit dem gemeindeeigenen Shredder häckseln Ihnen die Gemeindegärtner Rosen-, Sträucher- und Heckenschnitt sowie Äste bis zu 16 cm Durchmesser.

15 Minuten reine Häckselzeit werden durch unsere Gemeindegärtner kostenlos durchgeführt. Jede weitere angebrochene ¼-Stunde wird mit Fr. 30.– verrechnet.

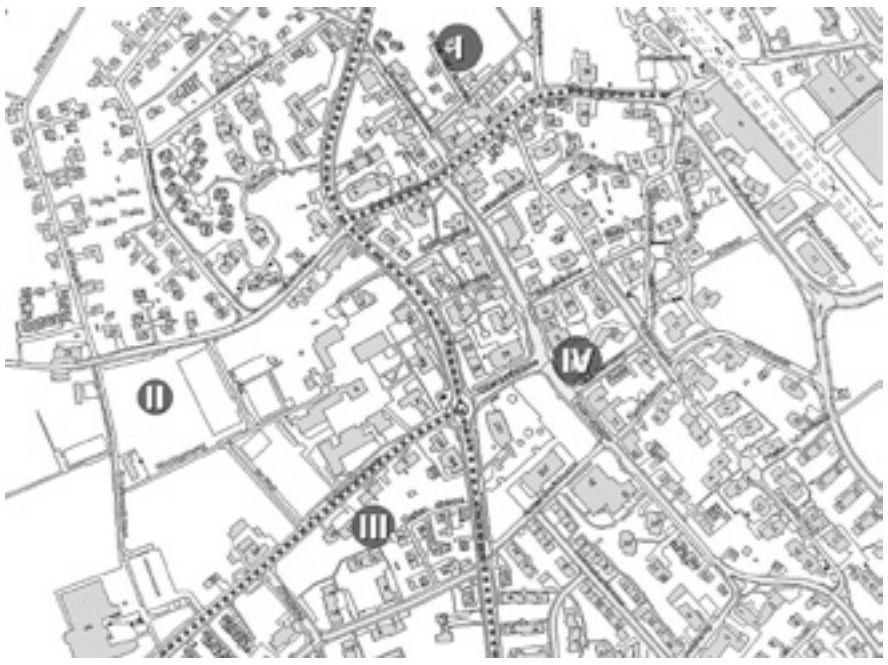
Damit speditiv gehäckselt werden kann, bitten wir Sie, alle Äste mit der Schnittstelle zu der dem Häcksler zugänglichen Seite aufzuschichten.

Sind Sie interessiert? Dann melden Sie sich mittels untenstehenden Talons an.

Die nächste Häckselaktion findet im Frühling (März/April) 2016 statt.

Dorfunterteilung

Quartier I	• nordwestlich Bahnhofstrasse unterhalb Glattalstrasse	**2. bis 6. November 2015**
Quartier II	• nordwestlich Katzenrütistrasse bis Hallenbad; oberhalb Glattalstrasse	**9. bis 13. November 2015**
Quartier III	• südöstlich Katzenrütistrasse, oberhalb Glattalstrasse, inkl. Haldenweg	**16. bis 20. November 2015**
Quartier IV	• südöstlich Bahnhofstrasse unterhalb Glattalstrasse	**23. bis 27. November 2015**



Anmeldung

Ich nehme den Häcksler gerne in Anspruch.

Achtung: Die Zeiten werden durch den Gemeindegärtner koordiniert. Er setzt sich mit Ihnen, wenn nötig, in Verbindung. Achten Sie darauf, dass das Häckselgut **zusammengetragen und gebündelt** an einer gut zugänglichen Zufahrt zum Shreddern bereitsteht.

Name, Vorname: .....

Adresse: .....

Telefon: .....

Häckselgut: ☐ mitnehmen ☐ liegen lassen

Datum: ..... Unterschrift: .....

Der Talon ist ausgefüllt **bis spätestens 30. Oktober 2015** an die Gemeindekanzlei Rümlang, Abfallbewirtschaftung, Glattalstrasse 201, 8153 Rümlang, zu senden. Anmeldungen können auch per E-Mail an folgende Adresse erfolgen: gemeinde@ruemlang.zh.ch

IA0765

Abfallbewirtschaftung Rümlang

Ökologische Qualität der Gemeinde verbessern

Die Gemeinde Rümlang liegt auf einem vielschichtigen Landschaftsgebiet. Ein Vernetzungsprojekt hilft die Vielfalt des Lebensraums und die Biodiversität zu erhalten.

OLAV BRUNNER

Umweltingenieurin Mérylle Censier (links), Ackerbaustellenleiter Peter Ammann und Gemeinderätin Nadja Giuliani sind überzeugt von der Biodiversitätsfläche Bärenbohl. Bild: Olav Brunner

RÜMLANG. Der Druck auf die Natur mit ihrer Artenvielfalt steigt stetig, durch Überbauungen, landwirtschaftliche Güterzusammenlegungen und die Zunahme der Bevölkerung. Um dem entgegenzuwirken, beschloss im letzten Jahr der Rümlanger Gemeinderat, mit einem Vernetzungsprojekt die ökologische Qualität in der Gemeinde zu verbessern. Im letzten Juli bewilligten die Kantonsbehörden das vom Büro Orniplan in Zürich und Festland in Bubikon erarbeitete Projekt. Umweltingenieurin Mérylle Censier vom Büro Festland wurde von der Gemeinde Rümlang mit der Projektbetreuung beauftragt.

Zahlungen für Förderflächen

Grundsätzlich haben in der Schweiz Landwirte, welche Direktzahlungen beziehen, mindestens sieben Prozent ihrer Biodiversitätsförderflächen auszuscheiden. Diese ökologischen Ausgleichsflächen werden extensiv bewirtschaftet und im Rahmen des Vernetzungsprojekts mit Strukturen, zum Beispiel Nistkästen, aufgewertet. Steinhaufen, Hecken und eine Vielfalt natürlich gewachsener Pflanzen bieten Lebensraum und Nahrung für Vögel, Insekten oder Feldhasen. Für die naturnähere Bewirtschaftung und Pflege der Biodiversitätsflächen erhalten Landwirte, sofern ein Vernetzungsprojekt vorliegt, Direktzahlungen. 10 Prozent davon leisten die Gemeinden, 90 Prozent übernimmt der Bund.

Gemeinderätin Nadja Giuliani, zuständig für Land- und Forstwirtschaft und Natur- und Heimatschutz, ist begeistert, dass sich 20 von 28 Landwirten in Rümlang am Vernetzungsprojekt beteiligen. Einsteigen kann man jeweils am Jahresanfang, die erste Projektphase läuft bis ins Jahr 2022. Für die Gemeinde fallen für Projektarbeiten und Direktzahlungen jährlich Kosten von 5000 bis 6000 Franken an. Für Giuliani ist wichtig: «Alle Beteiligten, die Kommission Naturförderung, Landwirte, die Fachbetreuung des Planungsbüros, müssen intensiv zusammenarbeiten, damit das Projekt Erfolg zeigt.»

Auch Bevölkerung profitiert

Profitieren sollen Tiere und Pflanzen, aber auch die Einwohner, die sich bei Spaziergängen an interessanten Naturerlebnissen freuen können. Peter Ammann, Ackerbaustellenleiter, ist jederzeit bereit, Projektbeteiligten Informationen oder Anregungen weiterzuleiten. Die Walter-Kaufmann-Stiftung (siehe Kasten) hat die Ersterarbeitung des Vernetzungsprojektes massgeblich unterstützt.

Walter-Kaufmann-Stiftung

Landwirt Walter Kaufmann aus Rümlang setzte in seinem Testament die nach seinem Ableben zu errichtende «Walter Kaufmann Stiftung» als Alleinerbin ein. Die Stiftung ist ein Geschenk an die Bevölkerung von Rümlang. Sie wurde 2012 errichtet und hat ihre Tätigkeit im Jahr 2013 aufgenommen. Die Stiftung verfolgt öffentlich-gemeinnützige Zwecke im Interesse der Allgemeinheit. Sie gewährt Beiträge an kirchliche, kulturelle, sportliche und wohltätige Institutionen in Rümlang, ausgenommen Direkthilfen an Privatpersonen. Die administrative Verwaltung der Stiftung erledigt die Zürcher Kantonalbank. Laut Präsidentin des Stiftungsrates Regine Rauch-Straub konnte die Stiftung im Jahr 2014 für Unterstützungen der Sternwarte Rotgrueb, des Musikvereins Rümlang, des Panflötenfestivals und weiterer Institutionen und Anlässe Beiträge von rund 68000 Franken ausrichten. Jährlich wird die Bevölkerung über die Leistungen der Stiftung informiert. (bru)

Dorma+Kaba-GV heisst alle Anträge gut

RÜMLANG. An der ordentlichen Generalversammlung der Dorma+Kaba Holding AG in Zürich-Regensdorf nahmen 522 Aktionärinnen und Aktionäre teil. Insgesamt waren 2524352 stimmberechtigte Namenaktien vertreten und somit rund 60,2 Prozent des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals. Alle Anträge wurden mit grosser Mehrheit angenommen.

Die Generalversammlung genehmigte die erhöhte Ausschüttung aus Kapitalreserven von 12 Franken pro Namenaktie. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von knapp 51 Prozent des konsolidierten Nettogewinns. Alle Mitglieder des Verwaltungsrates wurden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt, und Ulrich Graf als Verwaltungsratspräsident in seinem Amt bestätigt. Im Rahmen der Konsultativabstimmung genehmigte die Generalversammlung den Vergütungsbericht 2014/15. (red)

Tankstelle und Backshop unter einem Dach

RÜMLANG. Am Donnerstag, 29. Oktober, eröffnet an der Hofwisenstrasse, an welcher täglich rund 10000 Fahrzeuge vorbeifahren, eine neue Avia-Tankstelle mit Shop und Back-Café der Bäckerei-Konditorei Fleischli. Es ist das erste Angebot dieser Art in der Region.

Der Shop bietet von morgens um 6 Uhr bis abends um 22 Uhr neben dem Sortiment an Backwaren und anderen Leckereien zusätzlich viele Alltagsprodukte an, so dass Kundinnen und Kunden zum Beispiel auch ihren Bedarf an Lebensmitteln decken können.

Die Zusammenarbeit des schweizerischen Familienunternehmens Avia, das mittlerweile auch in ganz Europa präsent ist, mit der im Zürcher Unterland verwurzelten Bäckerei-Konditorei Fleischli, passt gut. Beide Unternehmen sind sich sicher, mit der Symbiose ein Bedürfnis der Bevölkerung zu erfüllen. (red)

Lismet-Träff in Vögi's Chäller

RÜMLANG. Am Montag, 2. November, findet in Vögi's Chäller in Rümlang ein Lismet-Treff statt. Wer noch eine angefangene Arbeit im Schrank liegen hat oder sich an etwas Neues wagen will, bringt Strickzeug oder Wolle einfach mit. Bei Kaffee und Tee sitzen Strickfreudige zusammen, plaudern, stricken (oder häkeln) und helfen sich gegenseitig weiter. Beginn ist um 14 Uhr; jeweils am ersten Montag des Monats. (e)

ANZEIGE

Eptinger rot, grün + blau 6 x 1,5L Fr. 4.50 statt 5.70
Appenzell Flauder lisfee 6 x 1,5L Fr. 11.95 statt 14.95
Lipton Ice Tea Lemon, Peach + Green 6 x 1,5L Fr. 8.95 statt 13.50/13.80
Red Bull Energy Drink 6 x 25cl, Dosen Fr. 7.90 statt 9.90
Falken Lagerbier hell 12 x 33cl 40% GÜNSTIGER Fr. 5.95 statt 9.95
Chopfab Hell 33cl + weitere Sorten in Aktion Fr. 1.45 statt 1.80 + Depot
Feldschlösschen Original 50cl + weitere Sorten in Aktion Fr. 1.35 statt 1.65 + Depot
Franziskaner Weissbier 50cl Fr. 1.95 statt 2.50 + Depot
Chappuis Epesses + St.Saphorin 70cl NEU bei Rio Fr. 9.95 statt 12.95
Tenuta Tinazzi Ripasso Valpolicella Superiore 75cl statt 24.90 Fr. 19.90
El Bravo Tempranillo 75cl Fr. 15.80 statt 19.80
Campo Viejo Rioja Tempranillo 75cl statt 9.90 Fr. 7.90
Rio Monats-Hit im Oktober
Papillon Chasselas Romand
1/2 PREIS
75cl Fr. 3.45 statt 6.95
Rio hat Schnapsideen!
1/2 Meter Schnaps
18 x 2cl Fr. 39.–
Dieses Spirituosen-Angebot ist unabhängig von der Gültigkeitsdauer dieses Inserates. Kein Spirituosenverkauf an unter 18-jährige!
Rio besser trinken
Auch in Ihrer Nähe: 32x in der Deutschschweiz
Weitere Aktionen unter www.rio-getraenke.ch
Aktionen gültig vom 21.10. bis 03.11.2015

Die Hot Chilis verpassen den Cup-Coup

In den Cup-Achtelfinals vom Sonntag verliert das NLB-Team der Hot Chilis Rümlang-Regensdorf gegen das höherklassige Zug erst im Penaltyschiessen 4:5.

MARISA KUNY

UNIHOCKEY NLB. Wenig hat gefehlt und die Hot Chilis Rümlang-Regensdorf (NLB) hätten Zug United (NLA) aus dem Cup geworfen. Doch weil die favorisierten Zentralschweizerinnen im Penaltyschiessen das bessere Händchen hatten, blieb den Hot Chilis der Coup letztlich verwehrt.

Während die Ausländerinnenfraktion von Zug United drei von vier Penaltys versenkte, war aufseiten der Gastgeberinnen nur Anna Bär erfolgreich. Die restlichen Furttalerinnen scheiterten allesamt an der Finnin Krista Nieminen im Zuger Tor. Hot-Chilis-Coach Stephan Wächter, der sich vorgängig eine solch enge Partie zwar erhofft, aber nicht ernsthaft damit gerechnet hatte, meinte nach dem Cup-Krimi mit Bedauern: «Wir waren so nahe dran. Im Penaltyschiessen zu scheitern, ist halt schon besonders ärgerlich.»

Glänzender defensiver Auftritt

Doch auch wenn dieses Cup-Out schmerzt, mit ihrer Leistung können die Hot Chilis gleichwohl zufrieden sein. Denn dass es in der Rümlanger Heuel-Halle überhaupt zur Verlängerung mit anschliessendem Penaltyschiessen kam, dafür hatte Vanessa Kapp erst eine gute Minute vor Schluss mit ihrem Powerplay-Tor zum 4:4 gesorgt.

Für das Heimteam war es zugleich der verdiente Lohn für einen vor allem defensiv glänzenden Auftritt. Die Hot Chilis hatten Zug, das in der NLA aktuell auf dem zweitletzten Platz liegt, kaum Raum zur Spielentfaltung gelassen und ihre eigenen wenigen Chancen zu nutzen gewusst, namentlich Doppeltorschützin Lea Keller (4./28. Minute) und Janine Weiss (25. Minute).

Nach dem Ausscheiden der Hot Chilis aus Rümlang und Regensdorf verbleibt Titelverteidiger UHC Dietlikon als einzige Unterländer Vertretung im Rennen um den Pokal und tritt in der nächsten Runde gegen Zug United an.

Die Chilis (links Andrina Ruprecht) gewinnen zwar an Schärfe, unterliegen aber im Cup-Spiel dem A-Ligisten Zug United trotzdem. Bild: Sibylle Meier

Trotz vieler Fehler gewonnen

Die Damen des HC Rümlang-Oberglatt sicherten sich mit dem sehr knappen Sieg gegen Albis den Einzug in die Zürcher Regionalcup-Achtelfinals.

HANDBALL. Ein schönes Spiel war es wahrhaftig nicht, aber schlussendlich zählt bekanntlich nur der Sieg. Viele technische Fehler auf beiden Seiten gestalteten das Spiel ausgeglichen. Nach dem Unentschieden im Meisterschaftsspiel wollten beide Teams dieses Mal unbedingt als Sieger vom Platz. Kämpferisch ging dann auch die erste Halbzeit mit einem Spielstand von 14:11 zu Ende.

Defensive Verteidigung

Auch die zweite Hälfte gestaltete sich ausgeglichen. Die Rümlangerinnen bekundeten jedoch etwas Mühe mit der sehr defensiven Verteidigung der Gäste. Mit den vielen, zum Teil auch unnötigen Strafen erschwerte sich der HCRO zusätzlich die Situation. Man ging zwar immer wieder in Führung, aber Albis konnte auch immer wieder ausgleichen. Auch in den letzten Minuten des Spieles mussten die Gastgeberinnen in Unterzahl agieren, was es für die Zuschauer sehr spannend machte.

Als dann aber Hungerbühler mit einem ihrer vielen schönen Distanzschüsse traf und im Gegenzug Friedli das Tor rein hielt, war der 25:22-Sieg besiegelt und die Unterländerinnen sind motiviert, auch den nächsten Gegner ausscheiden zu lassen. (e)

Ein verdienter Sieg gegen die Baslerinnen

Aus den letzten beiden Spielen holten die Hot Chilis zwei Siege. Auf den Erfolgen wollten die Unterländerinnen aufbauen und sich am Samstag gegen Basel drei Punkte sichern.

UNIHOCKEY NLB. Die Chilis waren bereit und starteten gut in das erste Drittel. Bereits in der zweiten Minute nutzte Anna Bär die erste Abschlussmöglichkeit und verwertete souverän zur 1:0-Führung für die Chilis. Das Heimteam dominierte die Startphase des Spiels. In der sechsten Minute wurde eine Strafe gegen Basel Regio ausgesprochen, eine neue Chance für die Chilis. Melanie Knecht liess sich die Chance nicht nehmen und erzielte das 2:0. Nur wenige Minuten nach einem Timeout der Chilis erzielte Carena Fischer das 3:0. In der 18. Minute erhöhte Andrina Ruprecht durch einen präzisen Weitschuss gar auf 4:0. Damit ging es in die erste Pause.

Beide Teams auf Augenhöhe

Basel hatte einiges gut zu machen und startete deutlich aggressiver in das zweite Drittel. Beide Teams kämpften, spielten sich Chancen heraus und probierten, den Ball ins Netz zu bringen. Erst einige Sekunden vor Drittelsende beförderte Leonie Jaunin den Ball mit einem gekonnten Hocheckschuss doch noch ins Tor und erhöhte zur zweiten Pause auf 5:0.

Chilis hatten die Oberhand

Weiterhin ausgeglichen startete auch das letzte Drittel. In der 49. Minute gab es eine Strafe gegen die Chilis wegen wiederholten Vergehens. Basel konnte diese Chance nutzen und durch Schäfer das erste Tor erzielen.

Die Reaktion von Basel folgte und sie verkürzten auf 5:2. In der 56. Minute gelang den Gästen sogar noch ein 5:3. Das Timeout von Basel sollte es nun richten, ein willkommener Unterbruch für die Chilis. Noch knapp zwei Minuten waren zu spielen, doch es fielen keine weiteren Tore mehr. So endete das Spiel mit einem weiteren Erfolg für die Hot Chilis. Sie gewannen das Spiel mit 5:3. Zusammenfassend hatten die Hot Chilis in diesem Spiel die Oberhand und konnten mit schönen Passkombinationen ihre Tore erzielen. (e)

Rümlanger Team-Cup

RÜMLANG. Morgen Samstag werden rund 200 Kinder der beiden Primarschulen am Rümlanger Team-Cup teilnehmen. Organisiert wird der 6. Rümlanger Team-Cup wie immer von den Elternmitwirkungen Worbiger und Rümelbach mit Unterstützung des TV Rümlang. Die 46 Teams werden sich in der Sporthalle Heuel in drei Stafetten messen. Auf dem Programm stehen die Disziplinen Pendelstafette, Zielwurfstafette sowie Hindernisparcours-Stafette.

Der Anlass ist eine abgeänderte Form des UBS-Kids-Cup Team, der seit mehreren Jahren schweizweit äusserst erfolgreich durchgeführt wird.

Der Wettkampf der 4.-6. Klassen beginnt morgens um 9.15 Uhr und derjenige der 1.-3. Klassen nachmittags um 13.30 Uhr. Dank diverser Sponsoren aus Rümlang und Umgebung werden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Erinnerung ein kleines Geschenk erhalten, die erstplatzierten Teams zudem mit Medaillen geehrt. Für die hoffentlich zahlreichen Zuschauer werden über Mittag Würste vom Grill angeboten, aber auch Kuchen und Getränke. (e)

Drei Penaltys und zum Schluss eine Klatsche

Embrach deklassiert in der Gruppe 4 der 3. Liga Rümlang am Sonntag zu Hause 4:0 – so deutlich wie das Ergebnis war der Spielverlauf nicht.

MICHEL SUTTER

FUSSBALL. «Wir haben eigentlich eine gute erste Halbzeit gespielt», haderte Leo Etterlin. «Selbst nach dem Fehlentscheid.» Damit sprach der Rümlanger Stürmer die Szene nach 20 Minuten an: David Altorfer hatte Rany Korchad gefoult, der Schiedsrichter zeigte auf den Punkt. Das Foul konnte man zwar geben, doch war es auch innerhalb des Strafraums gewesen? Die Aktion war an der Strafraumgrenze. Entsprechend heftig protestierten die Rümlanger gegen den umstrittenen Entscheid. «Den ersten Penalty muss man nicht geben», räumte Embrachs Trainer Mauro Fässler ein.

Strafstoss bringt Embrach in Führung

Mit dem Elfmeter gingen die Embracher in Führung – etwas glücklich, denn die Gäste hatten bis zu diesem Zeitpunkt deutlich mehr vom Spiel gehabt. Stürmer Leo Etterlin vergab die bis dahin beste Torchance, sein Schuss nach einer Viertelstunde flog knapp am Gehäuse vorbei. Etterlin und seine Kollegen hatten weiterhin gute Tormöglichkeiten. Doch es blieb bis zur Pause bei der für Embrach schmeichelhaften Führung.

Keine drei Minuten waren in der zweiten Halbzeit gespielt, da sorgte ein Entscheid erneut für Ärger bei den Rümlangern. Simon Kümin foulte Hugo De Araujo Ribeiro – wieder Penalty für Embrach. Und wieder war es eine umstrittene Entscheidung, doch diesmal war die Aktion klar innerhalb des Strafraums. Kenan Tepe verwertete vom Punkt aus zum 2:0. «Das hat es für uns nicht einfacher gemacht», meinte Etterlin, doch genau er hätte die Rümlanger wieder ins Spiel zurückbringen können. Nach einer Stunde pfiff der Schiedsrichter ein Handspiel von Riccardo Nuzzi im eigenen Strafraum – Strafstoss diesmal für Rümlang. Etterlin trat an, doch Embrachs Goalie Jasmin Osmanovic reagierte hervorragend und hielt. Und es kam noch dicker für die Gäste. Nur vier Minuten später befreite sich Embrach mit einem Konter, den Kenan Tepe erfolgreich abschloss – 3:0 für die Embracher.

Hattrick von Kenan Tepe

Mit dieser komfortablen Führung im Rücken kam Embrach nun zu weiteren guten Chancen, während Rümlang zunehmend resignierte. Den Schlusspunkt setzte erneut Kenan Tepe kurz vor Schluss mit einem herrlichen Schuss in die Ecke und zum lupenreinen Hattrick. «So eine Niederlage ist ärgerlich», meinte Etterlin danach. Er fand, sein Team sei benachteiligt worden: «Bei uns wurde fast jedes Foul gepfiffen, und wir bekamen viele Gelbe Karten.»

Embrachs Coach Fässler hielt dagegen: «Bei dem von uns verursachten Penalty sah unser Spieler Riccardo Nuzzi Gelb, Kümin hingegen nach seinem Foul, das zum Elfmeter führte, nicht.» Wie dem auch sei: Fässler ist froh, dass seine Embracher nach zwei Niederlagen in Folge wieder gewonnen haben. «Wir sind in erster Linie dafür verantwortlich, dass Rümlang uns zu Beginn so unter Druck setzen konnte», meinte er kritisch. «Denn wir haben uns viele Fehlpässe geleistet.» Er ist sich aber auch bewusst: «Hätte Etterlin seinen Strafstoss versenkt, hätte die Partie kippen können.»

Etterlin selbst war mit seiner Leistung und derjenigen seiner Teamkollegen trotz des klaren Resultats zufrieden. «Wir haben uns klar verbessert», sagte er. «Die Punkte müssen wir jetzt halt gegen andere Mannschaften holen.» Dringend, denn Rümlang steckt weiter bedrohlich im Strichkampf.

Rümlangs Pascal Steiger (links) im Kampf um den Ball gegen Embrachs Dennis Simijonovic. Bild: Leo Wyden

IMPRESSUM

Erscheint jeden Freitag und wird in alle Haushaltungen von Rümlang verteilt.
Auflage: 3696 Exemplare (WEMF-beglaubigt 2014).

Redaktion: «Rümlanger», Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 854 82 38.
E-Mail: redaktion@ruemlanger.ch.
Redaktionsschluss: Dienstag, 12 Uhr.
Cyprian Schnoz (cy), Leitung; Anna Bérard (anb); Katja Büchi (krb); Martina Cantieni (mca); Sabine Schneiter (sas).

Inserate: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 515 44 77, Fax 044 515 44 79, E-Mail: inserate.unterland@zrz.ch.
Leitung: Peter Fasler.
Insertionsschluss: Montag, 17 Uhr.

Verlag: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 854 82 82.
Verlagsleiter: Rolf Utzinger.
Abonnementspreis: Jährlich Fr. 135.– (adressiert) inkl. 2,5% MwSt., Telefon 044 854 82 82, redaktion@ruemlanger.ch

Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.

Die Verwertung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Regionalzeitungen AG i. S. v. Art. 322 StGB: DZO Druck Oetwil a. S. AG.

Wenn Kinder in ihrer eigenen Welt leben

Die Autismus-Diagnose wird immer häufiger gestellt. Eine frühe Förderung hilft Kleinkindern, besser mit den Anforderungen der Gesellschaft zurechtzukommen.

ANDREA SÖLDI

AUTISMUS. Leandro* hält ein Spielzeugauto in den Händen. Immer wieder dreht er am hinteren linken Rad und betrachtet dieses ganz genau. Mit dem Auto herumzufahren, kommt dem knapp Dreijährigen nicht in den Sinn. Bald verliert er das Interesse. Nun legt die Therapeutin einen Teller vor ihn hin und füllt ihn mit ein paar Klötzen. Sie reicht ihm eine Gabel und ermuntert ihn zum Essen. Doch Leandro geht nicht auf die Einladung zum Symbolspiel ein. Er wendet den Blick ab und beginnt stattdessen, sich mit seinen Händen zu beschäftigen. Dicht vor den Augen bewegt er seine Finger eigentümlich hin und her.

Die kurze Filmsequenz wurde an der Entwicklungspädiatrischen Abteilung des Kinderspitals Zürich aufgenommen. Dorthin überweisen Kinderärzte ihre kleinen Patienten zur Abklärung, wenn der Verdacht auf eine Autismus-Spektrum-Störung besteht. Die Behinderung, die heutzutage bei rund einem Prozent der Kinder diagnostiziert wird, kann verschiedene Ausprägungen und Auffälligkeiten aufweisen. Ein Kernmerkmal ist die verminderte soziale Interaktion. Kleinkinder strecken den Eltern nicht die Händchen entgegen und lächeln nicht zurück. Sie zeigen wenig Interesse an anderen Kindern, beim Spielen sind sie auf Details fixiert und nehmen den Gesamtzusammenhang wenig wahr. Häufig sind auch eine verzögerte Sprachentwicklung sowie motorische Stereotype. Die Intelligenz kann zwischen unterdurchschnittlich, normal und hochbegabt liegen.

Von früher Förderung profitieren

«Jedes Kind mit Autismus ist wieder anders», sagt Tina Schäfer, Oberärztin am Kinderspital. Eine Diagnose zu stellen, sei nur nach gründlichen Abklärungen möglich, die neben der Untersuchung in der Klinik auch Beobachtungen der Eltern aus dem Alltag beinhaltet. Vor dem 18. Monat wird die Diagnose normalerweise nicht vergeben. Doch die Störung rechtzeitig zu erkennen, sei wichtig, betont Schäfer. Denn Fachleute gehen heute davon aus, dass die Betroffenen von einer intensiven frühen Förderung profitieren. So zum Beispiel von Logopädie, heilpädagogischer Früherziehung oder speziellen verhaltenstherapeutischen Ansätzen.

Mädchen fallen weniger auf

Noch weitgehend ungeklärt ist, wieso mehr als drei Viertel der Betroffenen männlichen Geschlechts sind. Mädchen mit einer Autismusstörung weisen zudem weit häufiger als Knaben eine tiefe Intelligenz auf. Der englische Professor David Skuse zweifelt jedoch, dass diese Zahlen der Wirklichkeit entsprechen. Wahrscheinlich seien die Diagnoseschemen einfach zu stark auf Jungen ausgerichtet, glaubt er. Die Störung werde bei Mädchen wohl einfach weniger entdeckt, sagt der auf Autismus spezialisierte Psychiater. Während Knaben in der Schule auffallen, weil sie sich aggressiv und impulsiv verhalten, würden betroffene Mädchen ruhig hinten im Klassenzimmer sitzen. «Sie haben keine Freunde, sind ängstlich und unglücklich», erläutert Skuse. «Doch die Lehrerin ist zufrieden; am liebsten hätte sie ausschliesslich solche Kinder.»

Zudem seien Mädchen meist besser in der Lage, ihre Defizite wahrzunehmen und in der Folge zu überspielen. In der Öffentlichkeit unterdrücken sie auffällige Verhaltensweisen wie Hin- und Herschaukeln. Dafür imitieren sie positive Vorbilder und lernen von ihnen. Eigentlich sei dies eine gute Strategie, sagt der Professor, doch zugleich auch sehr anstrengend. Wenn die Mädchen von der Schule nach Hause kommen, würden sie manchmal explodieren. «Sie sind Engel in der Schule, daheim aber unausstehlich. Klar, dass die Lehrer dann sagen, es müsse am Elternhaus liegen, und eine Familientherapie anordnen.»

Den grossen Anstieg der Diagnosen erklärt sich Skuse mit der erhöhten Sensibilisierung der Gesellschaft. Dabei spielen auch Filme und andere Medien eine Rolle. Auch würden leichtere Formen von Autismus heutzutage mehr auffallen als früher, weil soziale Kompetenzen immer mehr gefragt sind. In der Schule zum Beispiel sind Gruppenarbeiten an der Tagesordnung, während es früher fast nur Frontalunterricht gab. Für Aufsehen gesorgt hat in letzter Zeit die Hypothese, dass Darmbakterien und die Ernährung für den rasanten Anstieg verantwortlich sein könnten. Dies hält David Skuse jedoch für extrem unwahrscheinlich.

*** Name geändert**

Eine Autismus-Spektrum-Störung kann sich auf unterschiedliche Weise zeigen. Ein Kernmerkmal ist die verminderte soziale Interaktion. Themenbild: Shotshop

Ein Vermittler zwischen den beiden Welten

Autisten nehmen grosse Anstrengungen auf sich, um dazuzugehören. Etwas Verständnis vonseiten ihrer Mitmenschen erleichtere ihnen vieles, sagt ein Psychologe mit eigenen Erfahrungen.

ANDREA SÖLDI

AUTISMUS. Ein wahrhafter Experte des Themas Autismus ist Matthias Huber. Der Psychologe hat an der Berner Universitätsklinik eine spezielle Sprechstunde aufgebaut und ist selber von Autismus betroffen. Der 47-Jährige versteht sich als Vermittler zwischen den verschiedenen Wahrnehmungswelten. Aufgrund seiner eigenen Erfahrungen als Kind versucht er, bei Eltern und Lehrpersonen das Verständnis für autistische Kinder zu fördern, und gibt ihnen wichtige Tipps für den Umgang mit ihnen.

Häufig bei Autisten seien zum Beispiel Hypo- oder Hypersensibilitäten, die sämtliche Sinneswahrnehmungen betreffen können, sagt Huber. Er selber ertrage etwa das Gefühl von Haut auf Haut kaum. Deshalb spreize er meistens die Finger und Zehen auseinander. Einige Kinder schreien laut, wenn man ihnen ein Plüschtier schenkt, weil ihnen das weiche, undefinierte Gefühl Grauen bereitet. Sie wissen nicht, dass ihr Umfeld diese Wahrnehmung nicht nachvollziehen kann. Andere Betroffene sind sehr empfindlich auf Geräusche wie Hundebellen oder reissendes Papier, oder sie nehmen Gerüche sehr intensiv wahr. Ein solcher Reiz kann die ganze Aufmerksamkeit von autistisch wahrnehmenden Personen beanspruchen. «Wenn sich ein Autist die Ohren zuhält oder den Blick abwendet, wirkt das auf andere unanständig», hat Huber gelernt. «Doch das ist meist eine Fehlinterpretation.»

Überraschungen überfordern

Autisten gibt es Sicherheit, wenn sie eine neue Situation im Voraus möglichst detailliert geschildert bekommen. «Wir mögen Überraschungen nicht», sagt Huber. So rät er etwa einer Lehrperson, die eine Schulreise plant, dem betroffenen Kind genau zu erklären, wo wann der Bus fährt, und ihm zum Beispiel einen Fensterplatz zu versprechen, wo es am ehesten ungestört ist. Auch einfache Hilfsmittel wie etwa eine Sonnenbrille können ein wenig vor Reizüberflutung schützen. Manchen hilft auch eine konkrete Aufgabe, sich besser abzugrenzen. Hat ein Kind gern Zahlen – eine häufige Neigung dieser Menschen – kann es mithelfen, das Gleis zu finden, auf dem der Zug fährt.

Autisten müssen vieles mühsam erlernen, was im zwischenmenschlichen Umgang als selbstverständlich gilt. So zum Beispiel die Interpretation von Mimik. «Wenn ich mit jemandem spreche, lenken mich die Bewegungen des Gesichts vom Inhalt des Gesagten ab», erklärt Matthias Huber. Um nicht unhöflich zu wirken, hat er gelernt, statt wegzusehen die Augen auf unscharf zu stellen oder das Ohr zu fixieren. Wenn ihm als Kind eine Frage gestellt wurde, wandte er den Blick ab, um intensiv nachzudenken und möglichst genau zu antworten. Häufig interpretierte die Lehrerin sein Verhalten so, dass er die Antwort nicht wusste oder nichts sagen wollte. «Unterdessen habe ich ein Überlegungsgesicht einstudiert», sagt Huber. «So kann ich ein soziales Signal aussenden.» Die meisten Leute würden sich bei langen Pausen im Gespräch unwohl fühlen, ist ihm unterdessen bewusst. Doch Autisten würden mehr Zeit brauchen für Antworten, weil sie Ungenauigkeiten nicht ertragen. Auch, dass oft noch etwas Smalltalk angebracht ist, wenn man jemanden um eine Auskunft angeht, musste der Psychologe während des Studiums lernen.

Gesten auswendig lernen

Als Kind sei er ausserhalb seiner verständnisvollen Familie im Dauerstress gewesen, erzählt Matthias Huber. Um dem Reizchaos zu entkommen, habe er manchmal Dinge angestarrt oder sei nach der Schule stundenlang um den Tisch herumgetigert. Mit der Zeit hat er mehr Gesetzmässigkeiten im gesellschaftlichen Umgang erkannt und mit therapeutischer Unterstützung gelernt, sich weniger dafür zu hassen, wenn etwas nicht klappt. Er hat Sätze, Gesichtsausdrücke und Gesten auswendig gelernt, die im Kontakt mit anderen erwartet werden. «Interessant», sagt er unterdessen des Öfteren in Gesprächen und lächelt. Und obwohl diese Verhaltensweisen alle bewusst antrainiert sind, seien sie nicht nur künstlich, betont der Psychologe. «Es ist mir ein Bedürfnis, in Kontakt zu sein, weil ich die Menschen mag.»

Hinweis: Der Beitrag ist im Kontext einer Tagung des Kinderspitals Zürich entstanden, die an der Universität Zürich Irchel durchgeführt wurde.

Prävention und Gesundheit

FURTTAL. Das Programm Femmes-Tische ist ein niederschwelliges Bildungsangebot. Mütter bilden andere Mütter in deren Muttersprache zu Themen der Prävention, Erziehung und Gesundheit. Die Suchtprävention Zürcher Unterland ist Träger von Femmes-Tische Zürcher Unterland. 14 Moderatorinnen führen jährlich gegen 100 Femmes-Tische in acht Sprachen durch.

Viele Frauen mit Migrationshintergrund leben für ihre Familien. Sie führen den Haushalt, kümmern sich um die Kinder und gehen teilweise auch einer Erwerbsarbeit nach. Nicht selten leben diese Frauen sehr isoliert, sprechen kaum Deutsch und haben wenig Kontakt zu anderen Frauen in der Gemeinde oder in ihrem Wohnumfeld. Schul- und Gesundheitssystem sind ihnen fremd. Mitteilungen der Schule sind eine Überforderung, welche ohne die Deutschkenntnisse kaum zu bewältigen sind.

Das Femmes-Tische Angebot richtet sich speziell an diese Frauen und Mütter: Als Möglichkeit, Gleichgesinnte kennenzulernen – und als Gelegenheit, sich von einer Moderatorin aus dem eigenen Kulturkreis über Präventions-, Gesundheits- und Erziehungsthemen informieren zu lassen. Zum Standardablauf gehören ein thematischer Input mit Foto- oder Filmmaterial und der anschliessende Austausch. Austragungsort ist in der Regel die private Stube einer Gastgeberin. (e)

Kontakt: Wer dazu beitragen möchte, dass Femmes-Tische auch in seiner Gemeinde stattfindet, kann sich an Yvonne Ledergerber richten: Standortleitung Femmes-Tische Zürcher Unterland, c/o Suchtprävention Zürcher Unterland, Europastrasse 11, 8152 Glattbrugg, Telefon: 044 872 77 41, Email: ledergerber@praevention-zu.ch.

Geschichten erzählt für die Kleinen

RÜMLANG. Kamishibai – am Mittwoch, 28. Oktober, von 15 bis 16 Uhr öffnet das Koffertheater wieder seine Türen. Bibliothekarinnen der Gemeindebibliothek an der Oberdorfstrasse 5 erzählen Kindern vom Kindergarten bis zur zweiten Klasse spannende, lustige und schöne Geschichten. (e)

Gespräche über Bücher

RÜMLANG. Am Mittwoch, 28. Oktober, um 20 Uhr können sich interessierte Leserinnen und Leser in der Gemeindebibliothek an der Oberdorfstrasse 5 unter der Leitung von Thomas Dütsch-Rychener über das Buch «Hundert Tage» von Lukas Bärfuss austauschen. Das Buch kann in der Bibliothek gekauft werden. (e)

Evergreens mit vier Gentlemens

RÜMLANG. Beste musikalische Unterhaltung bietet das Gentlemen-Quartett beim Nachmittagskonzert am Mittwoch, 28. Oktober, um 15 Uhr im Alterszentrum Lindenhof. Die vier Herren spielen viele bekannte Melodien aus den Jahren 1930 bis 1960. Auch auswärtige Liebhaber von Evergreens sind willkommen. (red)

Theateraufführung im Zentrum Lindenhof

RÜMLANG. Die Zürcher Freizeit-Bühne ist am Sonntag, 8. November, um 15 Uhr zu Gast im Alterszentrum Lindenhof. Unter der Regie von Bruno Niklaus gibt sie das Lustspiel von Corinne Gasser «Leih mir dini Frau». Das Team des Alterszentrums und das Ensemble freuen sich über zahlreiche Zuschauer. (e)